



Wie wird Kompost richtig angewendet?

Stand: Dezember 2022

Die auf den Kompostieranlagen „Am Buchstein“, Bindlacher Berg und Pegnitz erzeugten Komposte sind hygienisiert, pflanzenverträglich und unkrautfrei sowie mit dem RAL-Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. ausgezeichnet. Der natürliche Dünger und Bodenverbesserer ist in verschiedenen Absiebungen auf den Anlagen erhältlich.

Kompost ist keine Blumenerde!

Qualitätskompost versorgt den Boden mit Pflanzennährstoffen und organischer Substanz, verbessert Durchlüftung und Wasserspeicherkapazität und regt das Bodenleben an. Richtig angewendet sorgt Kompost für fruchtbare Böden und ein ertragreiches Pflanzenwachstum. Wegen seiner hohen Nährstoffgehalte darf er in Blumentöpfen und Balkonkästen nicht pur, sondern nur verdünnt verwendet werden.

Wieviel Kompost für welchen Garten?

- Faustregel: 1 Teil Kompost auf 4 Teile Gartenerde.
- Neuanlage / Bodenverbesserung:
 - Sandboden: 25 l Kompost pro m²
 - Lehmboden: 35 l Kompost pro m²
 - Tonboden: 45 l Kompost pro m².
- Kompost vorrangig im Frühjahr anwenden und immer leicht mit einer Harke einarbeiten.
- Anwendung im Nutzgarten:
 - Starkzehrer wie Kohl, Tomaten, Brokkoli, Kürbis: 3 l Kompost pro m²
 - Mittelzehrer wie Gurken, Möhren, Kartoffeln, Zucchini: 2 l Kompost pro m²
 - Schwachzehrer wie Bohnen, Paprika, Erbsen, Salat: 1 l Kompost pro m².
- Anwendung im Ziergarten:
 - Beete: 8 l Kompost pro m² – alle 8 Jahre
 - Rasen: 4 l Kompost pro m² – alle 3 Jahre
 - Gehölze, Stauden, Sträucher: 3 l Kompost pro m² – alle 3 Jahre.
- Nicht zu empfehlen ist Kompost bei säureliebenden Pflanzen wie Azalee, Rhododendron oder Erika.



Gütesicherten Kompost einarbeiten

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: „Was ist bei der Eigenkompostierung zu beachten?“.